

Mit dem Sturm neuerlich umfangreiche Tribschneebildung!

	<p>Waldgrenze</p> <p>Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet, Mürtzsteger Alpen, Schladminger Tauern Süd</p>	
	<p>Waldgrenze</p> <p>Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern, Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen</p>	
	<p>Waldgrenze</p> <p>Koralpe, Stub- und Gleinalpe, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Mürtztaler Alpen</p>	

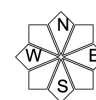
Lawinprobleme



Gefahrenstufen

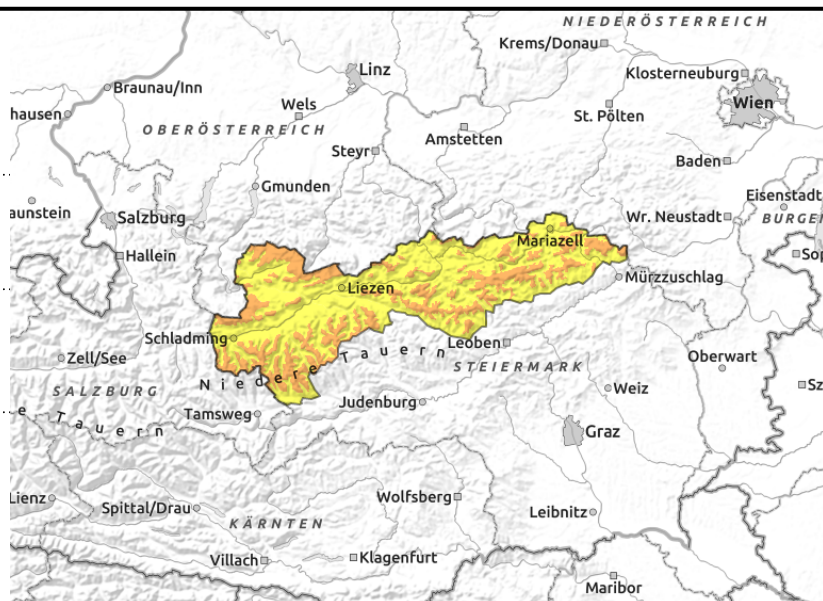
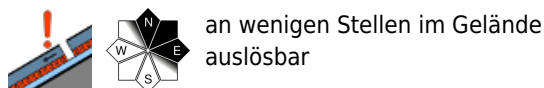
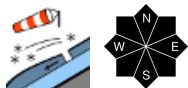


Exposition



30.01.2022

Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenanner Tauern, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet, Mürzsteiger Alpen, Schladminger Tauern Süd



Eingeweht werden alle Hangrichtungen, die Hauptgefahrenstellen befinden sich vor allem in kammferneren, eingewehten Rinnen und Mulden sowie in Waldschlägen!

Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu und reichen von freien Waldschneisen tieferer Lagen bis ins kammferne Gelände der Hochlagen. Zu meiden sind vor allem auch steile Rinnen und Mulden. Störanfälliger Triebsschnee kann durch den Sturm wieder in allen Hangrichtungen auftreten, Sturm und Nebel erschweren die Orientierung und somit auch das Erkennen von Gefahrenstellen!

Schneedeckenaufbau

Auf das verharschte Altschneefundament ist seit Freitag bis zu 30 Zentimeter Neuschnee gefallen. Dieser wurde vom Sturm permanent umgelagert und zu spröden Triebsschnee umgeformt und gebunden. Auf Kämmen, Graten und Plateaus wurde der Schnee oft ausgeblasen, die frischen Einwehungen können bis unter die Waldgrenze reichen. Der meiste Schnee lagert jetzt kammfern in Rinnen und Mulden.

Wetter

Der Ostalpenraum liegt weiterhin in einer nordwestlichen Höhenströmung. Nach Abzug der Warmfront vom Samstag, welche alpenordseitig für Wolken, aber kaum Niederschläge sorgte, erreicht uns in der Nacht auf Sonntag eine Kaltfront mit weiteren, nicht allzu ergiebigen Niederschlägen entlang der Nordalpen und der Niederen Tauern. Die Schneefallgrenze sinkt dabei von anfangs ca. 1.000m in den Vormittagsstunden auf ca. 600m ab. Die tiefbasige Wolkendecke löst sich ab Mittag von Westen her wieder auf, am längsten können sich die Wolken vom Hochschwab ostwärts halten. Im Vordergrund steht der Wind, der im Hochgebirge wieder Orkanstärke erreichen wird. Der Süden ist bei einer derartigen Wetterlage immer wetterbegünstigt! Zwar können auch hier Wolken mit kurzen Schauern vorbeiziehen, allerdings dominiert hier weitgehend Sonnenschein. Die Temperaturen liegen um die Mittagszeit im Norden bei -7 Grad in 2.000m und -3 Grad in 1.500m, südlich der Tauern und im Randgebirge hingegen bei -4 und 0 Grad.

Tendenz

Nach kurzem Zwischenhocheinfluss über Nacht erreicht am Montag die nächste Kaltfront die

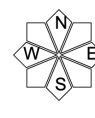
Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



30.01.2022

Obersteiermark. Sie leitet in den Nordstaugebieten eine niederschlagsreiche und stürmische Wetterphase ein, welche bis über die Wochenmitte hinaus anhalten dürfte. Langsamer Anstieg der Lawinengefahr!

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

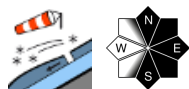


30.01.2022

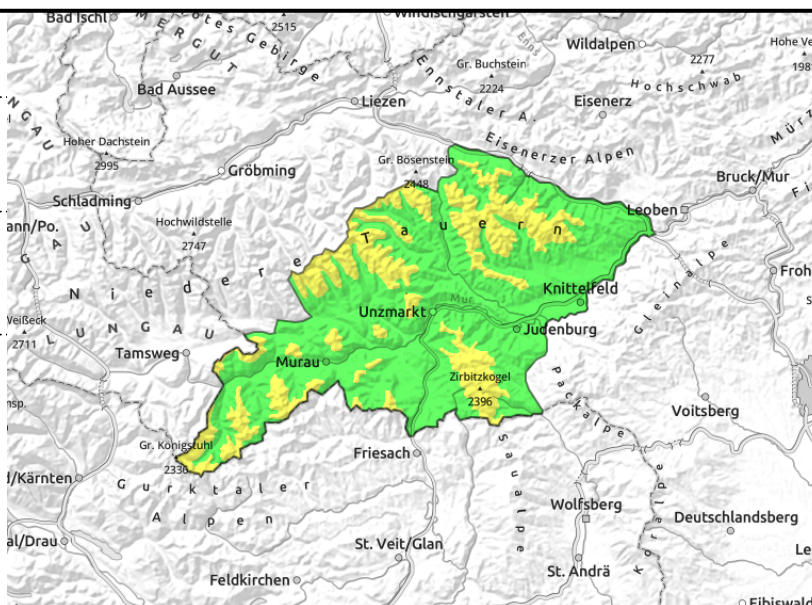
Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern, Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen



Waldgrenze



an wenigen Stellen im Gelände auslösbar



Älterer und neuer Triebsschnee bei wechselnden Windverhältnissen - die Gefahrenstellen nehmen dabei mit der Nähe zum Tauernhauptkamm zu!

Der Lawinenfokus liegt zwar wieder in den neuschneereichen Gebirgsregionen der nördlichen Obersteiermark. Außer Acht lassen sollte man den frischen Triebsschnee alpensüdseitig dennoch nicht, der sich trotz der nur geringen Neuschneezuwächse, aber mit dem starken Nordwestwind immer wieder bilden konnte und weiterhin kann. Auch am Sonntag werden weitere Einwehungen entstehen, vor allem in den Hangrichtungen Ost und Süd. Die Lawinengefahr wird daher oberhalb der Waldgrenze mit mäßig beurteilt, wo bereits bei geringer Zusatzbelastung Auslösungen von Triebsschneepaketen möglich sind. Zu beachten sind vor allem die Übergänge von viel zu wenig Schnee, etwa an den Rändern schneereicherer Rinnen und Mulden!

Schneedeckenaufbau

Bereits am vergangenen Wochenende lagerte sich in den Hochlagen immer wieder etwas Triebsschnee auf einer harten, teils mit einer Reifschicht überzogenen Schneeoberfläche ab, seit Dienstag lebten mit zunehmenden Nordwestwinden die Schneeumlagerungen wieder stärker auf und werden ab Sonntag an Intensität noch weiter zunehmen. Die darunterliegende Altschneedecke konnte sich meist gut setzen, nur in schattseitigen Hochlagen ist sie stellenweise durch kantige Kornformen um Harscheinlagerungen etwas geschwächt und im Windlee mit einer Reifschicht überzogen. Sonst ist die Schneedecke meist windgepresst hart und eisig.

Wetter

Der Ostalpenraum liegt weiterhin in einer nordwestlichen Höhenströmung. Nach Abzug der Warmfront vom Samstag, welche alpennordseitig für Wolken, aber kaum Niederschläge sorgte, erreicht uns in der Nacht auf Sonntag eine Kaltfront mit weiteren, nicht allzu ergiebigen Niederschlägen entlang der Nordalpen und der Niederen Tauern. Die Schneefallgrenze sinkt dabei von anfangs ca. 1.000m in den Vormittagsstunden auf ca. 600m ab. Die tiefbasige Wolkendecke löst sich ab Mittag von Westen her wieder auf, am längsten können sich die Wolken vom Hochschwab ostwärts halten. Im Vordergrund steht der Wind, der im Hochgebirge wieder Orkanstärke erreichen wird. Der Süden ist bei einer derartigen Wetterlage immer wetterbegünstigt! Zwar können auch hier Wolken mit kurzen Schauern vorbeiziehen, allerdings dominiert hier weitgehend Sonnenschein. Die Temperaturen liegen um die

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



30.01.2022

Mittagszeit im Norden bei -7 Grad in 2.000m und -3 Grad in 1.500m, südlich der Tauern und im Randgebirge hingegen bei -4 und 0 Grad.

Tendenz

Nach kurzem Zwischenhocheinfluss über Nacht erreicht am Montag die nächste Kaltfront die Obersteiermark. Sie leitet in den Nordstaugebieten eine niederschlagsreiche und stürmische Wetterphase ein, welche bis über die Wochenmitte hinaus anhalten dürfte. Südlich des Alpenhauptkammes wird sich diese niederschlagsreiche Witterung nur abgeschwächt bemerkbar machen, stürmisch dürfte es aber auch hier werden. Daher langsamer Anstieg der Lawinengefahr!

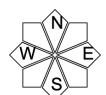
Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

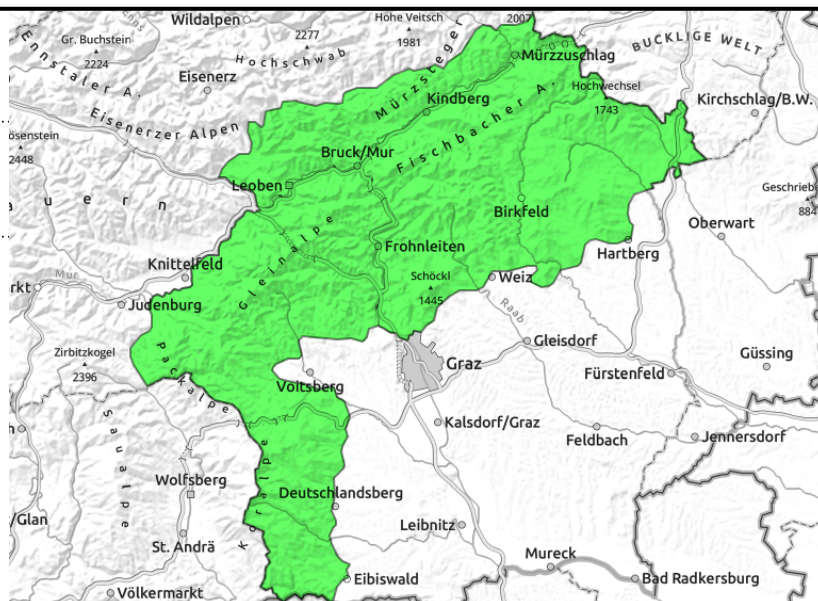
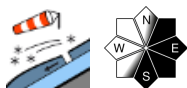


Exposition



30.01.2022

Koralpe, Stub- und Gleinalpe, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Mürztaler Alpen



Mit dem stürmischen Wind Entstehung einiger frischer Tribschneelinsen!

Von der Koralpe bis zum Wechselgebiet herrscht geringe Lawinengefahr. Dennoch sollte man vor allem in den Hochlagen Bereiche beachten, in denen durch ein wenig Neuschnee und durch die vergangene sowie aktuelle Windeinwirkung einige Verfrachtungen entstanden sind. Diese Tribschneelinsen, welche vorwiegend im erweiterten Ost- bis Südsektor entstanden sind, können vereinzelt als kleineres Schneebrett ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau

Zwischen Koralpe und Wechselgebiet fiel der bisherige Schneesuwachs sehr bescheiden aus. Etwas Neuschnee verzeichneten am Freitag nur die Fischbacher und Mürztaler Alpen sowie die Gleinalpe. Mit dem stürmischen Nordwestwind wurden die Plateaus abgeweht, leeseitig können sich weiterhin einige Tribschneelinsen bilden, die weichere Einlagerungen oder stellenweise auch noch Reif überdecken. Die Schneedecke ist meist stark verharscht und daher recht hart.

Wetter

Der Ostalpenraum liegt weiterhin in einer nordwestlichen Höhenströmung. Nach Abzug der Warmfront vom Samstag, welche alpennordseitig für Wolken, aber kaum Niederschläge sorgte, erreicht uns in der Nacht auf Sonntag eine Kaltfront mit weiteren, nicht allzu ergiebigen Niederschlägen entlang der Nordalpen und der Niederen Tauern. Die Schneefallgrenze sinkt dabei von anfangs ca. 1.000m in den Vormittagsstunden auf ca. 600m ab. Die tiefbasige Wolkendecke löst sich ab Mittag von Westen her wieder auf, am längsten können sich die Wolken vom Hochschwab ostwärts halten. Im Vordergrund steht der Wind, der im Hochgebirge wieder Orkanstärke erreichen wird. Der Süden ist bei einer derartigen Wetterlage immer wetterbegünstigt! Zwar können auch hier Wolken mit kurzen Schauern vorbeiziehen, allerdings dominiert hier weitgehend Sonnenschein. Die Temperaturen liegen um die Mittagszeit im Norden bei -7 Grad in 2.000m und -3 Grad in 1.500m, südlich der Tauern und im Randgebirge hingegen bei -4 und 0 Grad.

Tendenz

Nach kurzem Zwischenhocheinfluss über Nacht erreicht am Montag die nächste Kaltfront die Obersteiermark. Sie leitet in den Nordstaugebieten eine niederschlagsreiche und stürmische

Lawinenprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

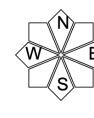
mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition



30.01.2022

Wetterphase ein, welche bis über die Wochenmitte hinaus anhalten dürfte. Alpensüdseitig tritt der Nordstau niederschlagsmäßig nur ganz schwach in Erscheinung, hingegen windmäßig in Form von Sturm sehr wohl! Aufgrund der geringen Mengen verfrachtbaren Schnees bleibt die Lawinengefahr jedoch unverändert.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

